FIT FOR 4.0

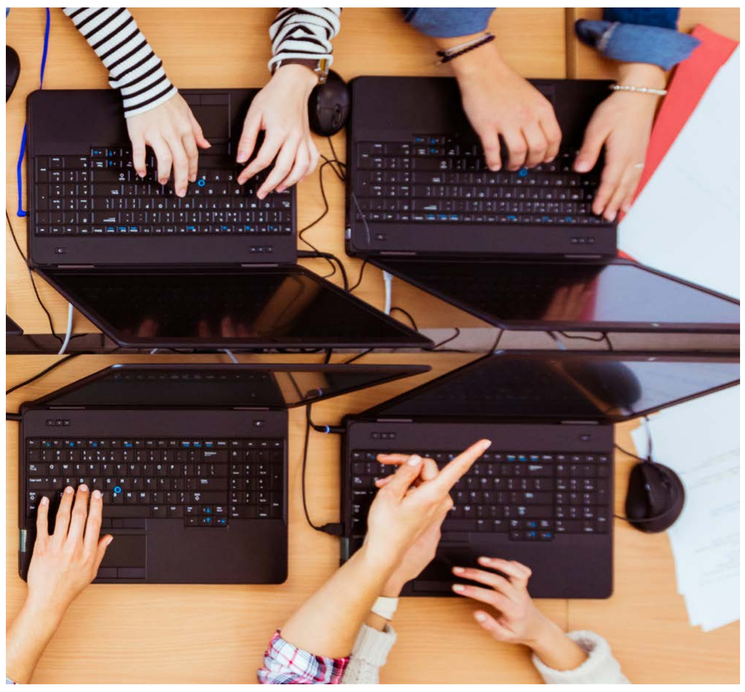
Unsere Hypothese, dass die Arbeitswelt 4.0 die Mitarbeiter/innen der Kanzleien und Sekretariate belastet, wurde im „Fitnesstest“ nicht bestätigt.

GRAZ

Projektbeschreibung

Zielgruppen des Projekts waren Mitarbeiter/innen der Kanzleien und Sekretariate und die Führungskräfte. Unsere Hypothese war, dass Mitarbeiter/innen der Kanzleien und Sekretariate besonders von den Veränderungen in der Arbeitswelt 4.0 betroffen und dadurch belastet sind. Viele klassische Aufgaben haben sich massiv verändert oder sind weggefallen, neue digitale Prozesse bedeuten zwar Arbeitserleichterungen, stellen aber zugleich höhere Ansprüche an Flexibilität und Know-how der Mitarbeiter/innen. Die Veränderungen passieren in immer kürzeren Abständen. Die Menge an Informationen, das Arbeitstempo und die Komplexität der Arbeit nehmen zu. Außerdem hat sich die Rolle der Sekretariats-Mitarbeiter/innen dadurch verändert, dass Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/innen häufiger auf direktem Weg passiert ohne ihre Einbindung. Führungskräfte sollten in Workshops zum Thema Arbeitswelt 4.0 sensibilisiert werden. Schwerpunkt im Projekt war die Erhebung der gesundheitsrelevanten Belastungen und Ressourcen sowie der Bedarfe der Zielgruppe „Kanzleien und Sekretariate“ im Zusammenhang mit der Arbeitswelt 4.0. Wir analysierten anhand eines Belastungs-Screenings den Einfluss der Arbeitswelt 4.0 auf das Burn-out-Risiko und die Freude an der Arbeit. Ergänzt wurde die Analyse durch Interviews.

Kooperationspartner/innen:
→ research-team: Analyse und Workshops
→ Dr. Christian Scharinger: Projektbegleitung
Projektlaufzeit: Jänner bis Dezember 2019



Ergebnisse und Fazit

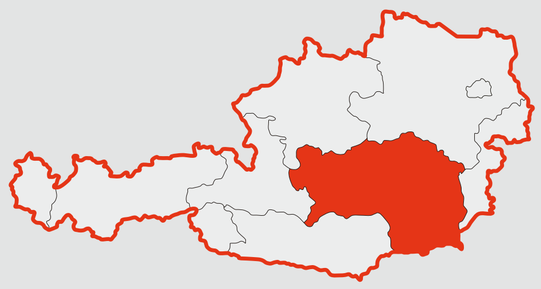
Die Ergebnisse haben uns überrascht. Es konnten im Durchschnitt keine sehr hohen Belastungswerte festgestellt werden. Die Mitarbeiter/innen der Kanzleien und Sekretariate zeigten sich in ihrer Selbsteinschätzung offen und mit einer positiven Einstellung gegenüber Digitalisierung. Führungskräfte werden als Vorbild erlebt.
Aufschlussreich wären weitere Analysen mit anderen Zielgruppen z.B. Sachbearbeiter/innen. Derzeit laufen Überlegungen, entsprechende Fragestellungen in die nächste Mitarbeiterbefragung 2020 aufzunehmen.

Trotz der durchwegs positiven Ergebnisse haben sich Verbesserungspotentiale in 4 Handlungsfeldern herauskristallisiert, an denen nun weitergearbeitet wird:

→ Lernen: Schulungsdesign und -setting werden angepasst. Dazu soll es kürzere Lerneinheiten direkt am Arbeitsplatz, vermehrt Training-on-the-Job und neu zu entwickelnde Floor-Trainings geben.
→ Projektmanagement: Die IT-Abteilung, eine Tochtergesellschaft der Stadt Graz, soll in einzelnen Projekten wieder näher an die Nutzer/innen herangeführt werden. Um Verständigungsschwierigkeiten künftig zu reduzieren, werden Projektleiter/innen als „Übersetzer/innen“ eingesetzt.
→ Expert/innenwissen: Die Promotorinnen und Promotoren in den Abteilungen, die jetzt selbstorganisiert als Expertinnen und Experten entstanden sind, werden als zentrale Nutzer/innen identifiziert und strukturiert verankert.
→ Führung: Führungskräfte werden in ihrer Rolle weiter gestärkt.

BGF-Projektcall

Stadt Graz



Standort:
Graz

Betriebsgröße:
Großbetrieb

Branche:
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

KONTAKT

Mag.ª Evelyn Fasch

0316/872 2318
evelyn.fasch@stadt.graz.at
www.graz.at

Gefördert im Rahmen des BGF-Projektcalls „BGF in der Arbeitswelt 4.0“

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich GmbH

Fonds Gesundes Österreich